



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Evangelisch

in Baumberg, Monheim und Hitdorf



4-2024

Besondere Themen dieser Ausgabe:

- Seelsorgeausbildung im Kirchenkreis (S. 4)
- Werner und Gerd Reihn im Ruhestand (S. 12)
- Weihnachtsgeschichte (S. 16)
- Konfi-Freizeit (S. 23)
- Geprüfte Qualität in den Kitas (S. 28)

Gemeindebüro:

Friedenauer Straße 17.II, 40789 Monheim am Rhein
Anke Karl, Christine Görms, ☎ 02173/27576-00, anfrage@ekmonheim.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr, 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrteam:

Baumberg	Malte Würzbach, Schellingstraße 13 ☎ 02173/27576-32, mwuerzbach@ekmonheim.de
Monheim	Falk Breuer, Kapellenstraße 20 ☎ 02173/27576-42, frbreuer@ekmonheim.de
Hitdorf	Tanja Kraski, Eulenkamp 15, 51371 Leverkusen ☎ 02173/27576-62, tkraski@ekmonheim.de



Wir sind Ihnen nah überall und rund um die Uhr:

digital

- www.ekmonheim.de
- YouTube „Evangelische Kirchengemeinde Monheim“
- Facebook „ekmonheim“ und „ejmonheim“
- Instagram „ejmonheim“

Evangelisch: Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim/Rheinland, herausgegeben vom Presbyterium, Vorsitz: Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/27576-32

Redaktionsadresse: Petra Burghardt, p.burghardt71@gmail.com

Redaktionsteam: Anne Becker, Elke Borchers, Petra Burghardt, Marion Kaufmann, Gisela Schmelz, Matthias Standfest, Malte Würzbach (V.i.S.d.P.)

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.700 Exemplare, gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit Zertifikat

Fotos: Pixabay.de und Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim

Satz und Layout: Matthias Standfest, ☎ 0211/712367

Druck: Tannhäuser Media GmbH, Düsseldorf

Verteilung: Frank Langrock (Baumberg), Claudia Williams (Monheim-Mitte), Michael Liedtke (Monheim-Süd), Harald Pohl und Tanja Kraski (Hitdorf)

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1-2025 ist der 8. Januar.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Überarbeitungen von eingereichten Texten vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die persönliche Meinung des Autors oder der Autorin wieder.

Während ich diese Zeilen schreibe – es ist kurz vor Herbstanfang –, scheint die Sonne durchs Fenster, derweil der Radiosender von einer unheimlichen Explosionswelle im Libanon berichtet. Auch wenn mir ganz und gar nicht weihnachtlich zumute ist, soll ich weihnachtliche Gedanken aufschreiben für diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes, die Weihnachtsausgabe. In der Ukraine wird es wohl wieder ein Kriegsweihnachten geben. Flucht, Vertreibung und Gewalt, Not und Tod, sie hören ja auch an Weihnachten leider nicht auf.

Mir hilft, dass Weihnachten nicht das Elend und die Gewalt, die wir Menschen uns bereiten, verheimlicht. Die vertraute Weihnachtsgeschichte aus den Evangelien ist mit den Geschichten von Heimatlosigkeit, Flucht und Unterwegssein verbunden. Aber mitten in diesem Elend leuchtet ein Hoffnungsschimmer. Es ist ein Licht, dass sich von der Dunkelheit nicht vertreiben lässt. Im Gegenteil, es sucht genau die Orte unserer Welt auf, die von Dunkelheit geprägt sind. Die Hirten haben es als Erste gehört und gesehen: „Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ So singen es die Engel. So wurde es seitdem von vielen Menschen gesungen.

Der Liederdichter Jochen Klepper sagt es in dunkler Zeit mit seinen Worten: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“ (EG 16,4)

Was immer an den Liedern und Geschichten von Weihnachten für uns bedeutsam ist: Weihnachten ist auch ein Urbild, eine Hoffnung, dass die Kraft des Guten und des Lichts sich durchsetzen mögen. Gott vergisst seine Verheißungen nicht: Er ist da, mitten im Leben, auch mitten im Leid und im Schweren. Gott ist da, selbst in vermeintlich aussichtslosen Situationen. Er ist immer wieder das Licht, das in unserer Dunkelheit leuchtet.

In diesem Sinne wünsche ich allen, Kleinen und Großen, jungen und alten Leuten, Frauen und Männern, lichterfüllte Tage im dunklen Monat November, in den Tagen des Advent, an Weihnachten und natürlich auch an jedem Tag des neuen Jahres.

Ihr Pfarrer Falk Breuer



Du möchtest Menschen helfen?

Dann ist Seelsorge genau Dein Ding!

- Seelsorge-Ausbildung für Ehren- und Hauptamt
- Seelsorge-Fortbildungen

Seelsorgeausbildung im Kirchenkreis Leverkusen

Seelsorge ist eine der zentralen We-
sensäußerungen der christlichen
Kirche, gleichwohl sie oft im Verborge-
nen geschieht. Alle Christinnen und
Christen sind letztlich aufgerufen, im
Alltag auf den Nächsten zu schauen
und mit liebevoller Aufmerksamkeit
präsent zu sein. Es gehört somit zum

Christsein dazu, anderen Menschen
beizustehen, sich einzufühlen und ihre
Freude und Not mitzuempfinden, das
Leben und Sterben zu teilen. Diese Für-
sorge vollzieht sich von Mensch zu
Mensch und geht auch über die eigene
Konfession hinaus.

Anderen Menschen beistehen, sich

in ihre Lebenssituation einfühlen und Freude und Not mittragen, so beschreiben Seelsorgerinnen und Seelsorger oft selbst ihre Arbeit. Seelsorge bedeutet für einen Menschen, da zu sein, auch und gerade dann, wenn dieser es sehr schwer hat. Seelsorge bedeutet auch Aushalten – den Schmerz, die Trauer, das, was schwer ist –, damit niemand damit alleine sein muss.

In der Gemeinde erleben sie Seelsorge untereinander, bei Beerdigungen und anderen Anlässen mit Pfarrpersonen oder anderen diakonisch Mitarbeitenden, aber auch beispielsweise in der Schule gibt es Seelsorge durch Religionslehrerinnen und -lehrer.

Vielleicht kennen Sie auch schon die in Monheim ausgebildeten Seelsorgenden im Ehrenamt, die in der Altenheimseelsorge Ihrer Gemeinde tätig sind. Sie besuchen pflegebedürftige und alte Menschen. Manches Mal begleiten Seelsorgende auch durch das Sterben hindurch.

Andere sind im Krankenhaus tätig (<https://krankenhausseelsorge-lev.ekir.de/qr/rs/martinus>) und unterstützen dort Menschen, die erkrankt sind oder schwere Diagnosen zu tragen haben. Sie sind darüber hinaus für die Angehörigen und Angestellte der Krankenhäuser da.

Weitere sind in der Notfallseelsorge unterwegs und leisten dort mit den Teams der Notfallseelsorge aus Düsseldorf-Mettmann und Leverkusen sowie den Einsatzkräften aus Feuerwehr, Polizei und mit den Rettungskräften

erste Notfall-Versorgung. Die geschieht nach Unfällen oder bei der Überbringung von Todesnachrichten, also immer da, wo Erste-Hilfe für die Seele gebraucht wird.

Jeder Mensch kann sich angstfrei in der Seelsorge die Dinge von der Seele reden. Alle Seelsorgenden, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, unterliegen der seelsorglichen Schweigepflicht. Selbst vor Gericht haben Seelsorgende ein Aussageverweigerungsrecht.

In diesem kleinen Video meiner Kölner Kolleginnen und Kollegen können Sie noch mehr zur Seelsorge in knapp drei Minuten erfahren: <https://www.kirche-koeln.de/kirche2go-was-ist-seelsorge/>

Um souverän Hilfe leisten zu können, hat sich der Kirchenkreis Leverkusen für eine Seelsorgeausbildung entschieden. Die Absolventinnen und Absolventen engagieren sich dann für die Notfallseelsorge, im Krankenhaus oder in der Alten(heim)-Seelsorge in ihrer Gemeinde, Stadt bzw. Region. In der Ausbildung wird gelernt, wie ein persönliches Gespräch unter vier Augen geführt wird, in dem Menschen über ihre Sorgen und Nöte sprechen oder wie Lebens- oder Glaubenshilfe erfahren werden kann. Die Seelsorge-Ausbildung im Kirchenkreis Leverkusen erfolgt in modularer Form nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche im Rheinland (www.ekir.de/www/downloads/ekir2015seelsorge_ehrenamt.pdf) und richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche, die sich neben

ihrem Engagement für die Menschen selbst persönlich und spirituell entwickeln und besser kennenlernen möchten; ihr Wissen, ihre Zeit und ihren Glauben teilen möchten und einfach neugierig sind, neue Erfahrungen zu machen.

Mehr Informationen bekommen Sie hier: <https://www.kirchenkreis-leverkusen.de/kirchenkreis/seelsorgereferat/fortbildungen>.

Der Kurs, der im Haus der Kirche in Burscheid stattfindet, umfasst ein Jahr mit circa 15 Stunden monatlich für Schulung, Besuche, Mentorats- bzw. Teamgespräche und Supervision. Dabei lernen Sie in unmittelbarer Theorie-Praxis-Verschränkung. Der Kurs ist kostenfrei für Ehrenamtliche mit einem Seelsorgeeinsatz im Bereich des Kirchenkreises Leverkusen (das sind die Städte Monheim, Langenfeld, Burscheid, Leverkusen, Leichlingen), für andere Kirchenkreise kostet er 900€.

Inhaltlich wird mit dem Ansatz der Integrativen Seelsorge gearbeitet. Er vereint eine lebensbegleitende und eine geistlich-spirituelle Dimension mit Referenzen unter anderem aus der Integrativen Therapie, der Klinischen Seelsorge Ausbildung (KSA), der Krisenintervention und christlich-spirituellen Tradition. Die Integrative Seelsorge ist sogar hier im Kirchenkreis mit den ehrenamtlichen Seelsorgenden entwickelt worden. Wenn Sie Lust haben nachzulesen: *Andrea Gorres (2024). Integrative Seelsorge. Ein praktisch-theologisches Verfahren. EVA. Leipzig.*



Sie finden das Buch zum kostenfreien Download unter:

<https://www.eva-leipzig.de/dl.php?id=5638&dl=725>.

Wenn Sie nun Freude auf Seelsorge bzw. auf eine Seelsorgeausbildung verspüren oder einfach vertiefend am Thema interessiert sind, dann melden Sie sich gerne bei mir. Ich freue mich auf ein Treffen.

Ein Gespräch mit mir können Sie gerne über ☎ 02174/8966160 oder andrea.gorres@kirche-leverkusen.de vereinbaren.

*PD Dr. Andrea Gorres,
Pfarrerin & Seelsorgereferentin
im Kirchenkreis Leverkusen*



Engagiert in den Krisensituationen des Lebens

Interview mit Anne Klingels und Nicole Sperlich, die beide letztes Jahr die Ausbildung zur Krankenhausseelsorgerin bzw. Notfallseelsorgerin gemacht haben. Das Gespräch führte Redaktionsmitglied Petra Burghardt.

Liebe Anne, liebe Nicole, schön, dass ihr uns etwas über die Ausbildung zur Krankenhaus- bzw. Notfallseelsorgerin erzählen wollt. Stellt euch doch bitte einmal kurz vor.



Anne Klingels

Anne: Ich bin 50 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Michael und unserer Tochter Sarah seit 2022 in Baumberg.

Nicole: Ich bin 54 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Ilja, meinen beiden Söhnen Ari und Liron und unserem Kater

Tünnes in Hitdorf.

Wie seid ihr dazu gekommen, die Ausbildung zur Seelsorgerin zu machen?

Nicole: Mit dem Selbständiger-Werden der Kinder und dem Tod meiner Mutter vor zwei Jahren bekam ich neue Zeit und Energie geschenkt, die ich gerne sinnstiftend einbringen wollte. Tanja Kraski brachte die Idee der

Seelsorgeausbildung ins Spiel, und der Gedanke gefiel mir von Anfang an. Nach einem Aufnahmegespräch mit der Ausbildungsleiterin, Dr. Andrea Gorres, erfolgte dann die verbindliche Anmeldung.

Anne: Ich hatte mich öfters gefragt, wie ich mich in der Gemeinde einbringen könnte. Zunächst hatte ich überlegt, vielleicht Familien in Trauer mit Gesprächen zu unterstützen, weil ich selbst schon Trauerfälle in der Familie erlebt habe. Malte Würzbach empfahl mir im Gespräch, eine Seelsorgeausbildung zu beginnen. Und so führte auch mein Weg direkt zu Frau Dr. Gorres. *Wie lange dauert die Ausbildung?*

Nicole: Die Ausbildung erstreckt sich über ein Jahr mit ca. 15 Stunden monatlich für Schulung, Besuche, Mentorengespräche und Supervision. Die ersten Module der Ausbildung richten sich an alle Teilnehmer:innen der Bereiche Krankenhaus-, Altenheim- und Notfallseelsorge gleichermaßen. Im Anschluss daran geht es um die sogenannte „Feldkompetenz“ – also Fortbildungen, die sich gezielt an die einzelnen Gruppen richten. Das Feld „Notfallseelsorge“ wird dabei mit den Schwerpunkten Akutbetreuung und Krisenbegleitung behandelt.

Anne: Im Feld „Krankenhausseelsorge“ beschäftigt man sich mit den



Nicole Sperlich

Strukturen im Krankenhaus. Auch geht es darum, welche eigenen, möglicherweise prägenden Erfahrungen man mit einem Krankenhaus verbindet.

Erzählt noch mehr über die Ausbildung!

Anne: Die Ausbildungsblöcke finden jeweils freitagabends und samstags statt. In jedem Modul gibt es interaktive Anteile, Theorie und Reflexion. Mich hat überrascht, dass man parallel zu den Ausbildungsblöcken praktische Erfahrungen im Krankenhaus sammelt. So kann man Theorie und Praxis sofort miteinander verzahnen und das Gelernte anwenden.

Nicole: Die Ausbildung war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung. Sie vermittelt in allen Bereichen Klarheit und Sicherheit weit über das ehrenamtliche Engagement hinaus, fördert die persönliche und spirituelle Entwicklung enorm und das in einem sehr angenehmen Lernumfeld zusammen mit ganz wunderbaren Menschen. Ich habe jede „Schulstunde“ mit Vorfreude erwartet.

Wie sieht nun die Praxis aus? Welche Schwerpunkte habt ihr?

Anne: Ich bin im Bereich Krankenhauseelsorge tätig. Dort besuche ich Patient:innen und biete ihnen ein Gespräch an. Gerade Menschen, die länger im Krankenhaus liegen, sind oft verunsichert, haben Sorgen und sind dankbar, wenn jemand im hektischen Krankenhausalltag Zeit für ihre Ängste oder ihre Trauer hat. Manchmal beten wir gemeinsam. Ab und zu sind es auch Angehörige, die ich in schweren Mo-

menten begleite. Übrigens sind wir sogar für Mitarbeitende des Krankenhauses da, wenn sie es wünschen.

Nicole: In der Notfallseelsorge betreuen wir Menschen in besonderen Krisensituationen. Wir begleiten beispielsweise die Polizei, wenn Todesbenachrichtigungen an Angehörige überbracht werden müssen. Bei Unfällen oder Großschadenslagen betreuen wir auch Augenzeugen oder Angehörige. Wir wurden geschult, einfühlsam mit dem Leid der Menschen umzugehen, dem Unsagbaren nicht auszuweichen und über Schweigen, Gesten des Mitfühlers, Gebete, aber auch Aufklärung über körperliche und seelische Reaktionen zu versuchen, Perspektiven zurück in den Alltag zu eröffnen.

Welches Einsatzgebiet habt ihr? Wie erreicht man euch?

Anne: Ich bin aktuell im St. Remigius Krankenhaus in Opladen tätig. Alle Krankenhaus-Seelsorger:innen sind jeweils einem Krankenhaus zugeordnet. Rat und Hilfe erhalten wir von den hauptamtlichen Seelsorger:innen vor Ort.

Nicole: Unsere Einsätze werden rund um die Uhr über die Leitstelle der Feuerwehr von den Rettungsdiensten und der Polizei koordiniert. Ich selbst gehöre zum Einsatzgebiet der ökumenisch getragenen Notfallseelsorge des Kirchenkreises Leverkusen, welches das Stadtgebiet Leverkusen sowie Burscheid und Leichlingen umfasst.

Liebe Anne, liebe Nicole vielen Dank für die interessanten Einblicke!



Aus dem Presbyterium

Die letzten Monate waren fordernd, denn in unserer Gemeinde standen und stehen zahlreiche Umbrüche an. So haben wir Pfarrer Till-Karsten Hesse als Pfarrer aus unserer Gemeinde verabschiedet. In einem festlichen Gottesdienst mit dem Bläserkreis wurde ihm am 25. August Gottes Segen mit auf den Weg gegeben.

Der Weggang von Till-Karsten Hesse macht eine neue Profilkonzeption notwendig. Konkret stehen zwei Entscheidungsprozesse an: das Pfarrstellenrahmenkonzept, das die Auflösung der vakanten Pfarrstelle vorsieht (eine Neubesetzung ist aus finanziellen wie auch aus Gründen geringer Gemeindegliederzahlen nicht mehr möglich) sowie die Frage, wie es mit unseren Ge-

bäuden, insbesondere der Gottesdienststätte „EKI-Haus“ weitergeht.

Zuletzt bleibt, Sie darüber zu informieren, dass unsere Presbyter:innen am 28. September eine Schulung zur Prävention von sexuellem Missbrauch mitgemacht haben. Diese Schulung ist verpflichtend für alle Menschen, die im kirchlichen Bereich engagiert sind. Im nächsten Jahr wird es zwei weitere Schulungen für unsere Ehrenamtler geben: eine Basisschulung am 4. Februar, 16.30-20 Uhr, für Menschen, die in Besuchskreisen, Seniorenkreisen etc. tätig sind und eine Intensivschulung am 15. Februar, 9.30-17.30 Uhr, für diejenigen, die zum Beispiel in der Kindergottesdienstarbeit tätig sind.

Eine Anmeldung ist bis zum 20. Januar nötig: anfrage@ekmonheim.de, ☎ 02173/2757600. *Malte Würzbach*

Goldenes Kronenkreuz der Diakonie

In den Statuten des Diakonischen Werkes Rheinland heißt es: „Kirchengemeinden, Diakonische Werke oder Einrichtungen können für ihre Mitarbeitenden, die mehr als 25 Jahre in diakonischen Arbeitsfeldern haupt- oder ehrenamtlich tätig waren, bei ihrem Landesverband die Verleihung des Kronenkreuzes beantragen. Die Verleihung des Kronenkreuzes ist Ausdruck der Wertschätzung für die Mitarbeitenden und der von ihnen geleisteten Arbeit.“

In einem Dankgottesdienst am 1. Dezember um 10 Uhr in der Altstadtkirche wird das Goldene Kronenkreuz an folgende verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verliehen: Elke Borchers, Jule Thönneßen, Renate Sill, Werner und Gerd Reihn.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist die Gemeinde zu einem Imbiss und Umtrunk in der Altstadtkirche eingeladen.

Ökumenischer Kinderbibeltag 2025

Auch 2025 gibt es wieder einen ökumenischen Kinderbibeltag in Monheim. Er findet am 22. März im Pfarrer-Franz-Boehm-Haus, Sperberstraße 2a, statt. Thematisch geht es um „Nehemia und das große Bauen“. Was da los

war? Erfahrt es selbst und kommt zum Kinderbibeltag! Im Februar 2025 wird die Anmeldeseite online gehen: www.ekmonheim.de/kinderbibeltag



Vorschau auf 50 Jahre Johann-Wilhelm-Grevel-Haus

Dieses Jubiläum soll gefeiert werden, und zwar mit einem großen Fest am Sonntag, 7. September. Angedacht ist, dass sich Gruppen, die im Grevel-Haus beheimatet sind, beispielsweise mit einer Aktion, einem Stand oder einem kulinarischen Beitrag ins festliche Geschehen einbringen. Auf diese Weise soll deutlich werden, dass es Menschen sind, die das Grevel-Haus mit Leben füllen.

Wer mitmachen möchte, ist zu den Treffen des Organisationsteams eingeladen. Erste Zusammenkunft ist am Dienstag, 11. Februar, um 19 Uhr im Clubraum.

Falls Sie Anregungen haben, melden Sie sich gerne bei Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642.

Neuverteilung der Aufgaben

Der Weggang von Pfarrer Hesse macht eine Neuverteilung der Aufgaben nötig.

Falk Breuer wird die Amtshandlungen im Bezirk Süd übernehmen und mit dem bestehenden Besuchsdienstkreis-Team die Besuche bei Gemeindegliedern im Bezirk Süd koordinieren. Seit September tagen die Presbyter der Bezirke Mitte und Süd gemeinsam.

Den Kontakt zur katholischen Gemeinde halten als Hauptverantwortliche Malte Würzbach und Presbyter Jürgen Michel aufrecht.

Prädikantin Anita Weber und Presbyter Lukas Remus führen den Bibelkreis fort.

Die Betreuung und Begleitung der Kita-Kinder in den Kitas Grunewaldstraße und Kurt-Schumacher-Straße wird Tanja Kraski übernehmen. Jeweils im Wechsel von Tanja Kraski, Falk Breuer und Diakon Stefan Wickert werden die Schulgottesdienste in der Hermann-Gmeiner-Grundschule gehalten; die Jugendlichen der Peter-Ustinov-Gesamtschule wird Malte Würzbach zum Gottesdienst einladen.

Die Gottesdienste und Andachten in den Altenheimen übernehmen Tanja Kraski, Falk Breuer, Anne Becker, Malte Würzbach und Anita Weber im Wechsel. Im Diakoniezentrum gibt es 14-tägliche Gottesdienste, im Haus Monheim eine monatliche Andacht für Men-

schen mit Demenz sowie monatlich einen Gottesdienst für alle, und für die Bewohner:innen des Marienheims gibt es ebenfalls einmal im Monat einen Gottesdienst. *Elke Borchers*

Voller Erfolg am „Tag des offenen Denkmals“

Der 8. September wurde bundesweit als „Tag des offenen Denkmals“ begangen. Nachdem in den Vorjahren die Friedenskirche und die Altstadtkirche für Interessierte offen standen, wurde in diesem Jahr erstmalig die alte doppelflügelige Tür des historischen Schulhauses in der Grabenstraße 54, direkt neben der Altstadtkirche, geöffnet.

Von 11.30 Uhr an konnten Pfarrer Falk Breuer, Presbyterin Meike Hübner, Presbyter Jürgen Michel und die ehemalige Presbyterin Jule Thönneßen etliche Gäste im ältesten Schulgebäude des Kreises Mettmann (Baujahr 1786)



begrüßen. Nicht nur auswärtige Besucher:innen, sondern auch eine stattliche Zahl Monheimer Bürgerinnen und Bürger fanden den Weg zur alten evangelischen Schule.

Im ehemaligen einklassigen Schulraum war eine sehenswerte Ausstellung mit historischen Schulmaterialien aufgebaut, und wer sich im Schönschreiben probieren wollte, konnte dies an einer alten Schulbank mit Griffel und Tinte ausprobieren. Da wurden bei vielen Besuchern alte Erinnerungen wach. Ganz besonders bewegend waren die Erinnerungen von manch ehemaligen Schülern zum Verhältnis der beiden Konfessionen am Ort. Welch ein Segen, dass heutzutage Kinder ohne Vorbehalte anderen Konfessionen gegenüber gemeinschaftlich unterrichtet werden! Einig waren sich jedenfalls alle Beteiligten: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei, und bis dahin wird das Schulmuseum weiter ausgebaut.

Falk Breuer

Eine Ära geht zu Ende

Küsterbrüder Werner und Gerd Reihn im Ruhestand

Auch wenn unser langjähriger Küster Werner Reihn „offiziell“ schon seit einigen Jahren im Ruhestand ist, so wurde die Altstadtkirche auch nach seiner Zurruesetzung von ihm und seinem Bruder Gerd auf bewährte Weise weiterhin gehegt und gepflegt.

Es war ihr Großvater Rudolf Reihn (1877-1955), der die Dynastie der Kü-



terfamilie im Jahr 1905 in Monheim begründete. Zu dessen Aufgaben gehörten noch die Überfahrten der Pfarrer im kircheneigenen und von ihm geruderten Nachen über den Rhein zu den Gottesdiensten von Dormagen und Worringen. Beide Pfarrbezirke gehörten pfarramtlich seinerzeit zu Monheim. Vor allem im Winter bei Eisgang auf dem Rheinstrom waren diese Überfahrten oft lebensgefährlich. Hauptberuflich war der gelernte Messerreider und Schalenschneider Rudolf Reihn bei der Monheimer Kettenfabrik Pötz und Sand tätig. Sein Küsteramt an der Altstadtkirche hat er nebenamtlich ausgeübt, und zwar bis zu seinem 76. Lebensjahr. Unterstützt wurde er dabei

aber schon längere Zeit von seinem Sohn Willi Reihn (1911-1972), der schließlich im Jahr 1953 das Küsteramt von seinem Vater übernahm.

Auch Willi Reihn war Küster im Nebenamt, hauptberuflich war er auf dem Betriebshof der Stadt Monheim beschäftigt. Höhepunkt seiner Dienstzeit war der Transport der drei neuen Stahlglocken vom Bochumer Verein nach Monheim mit dem von ihm gesteuerten schweren Lastkraftwagen im September 1960.

Nach seinem viel zu frühen Tod im Jahr 1972 übernahm sein Sohn Werner nun in dritter Generation hauptberuflich das Küsteramt. Zu seinen Aufgaben gehörte neben dem Kirchendienst die Pflege der Grünanlagen

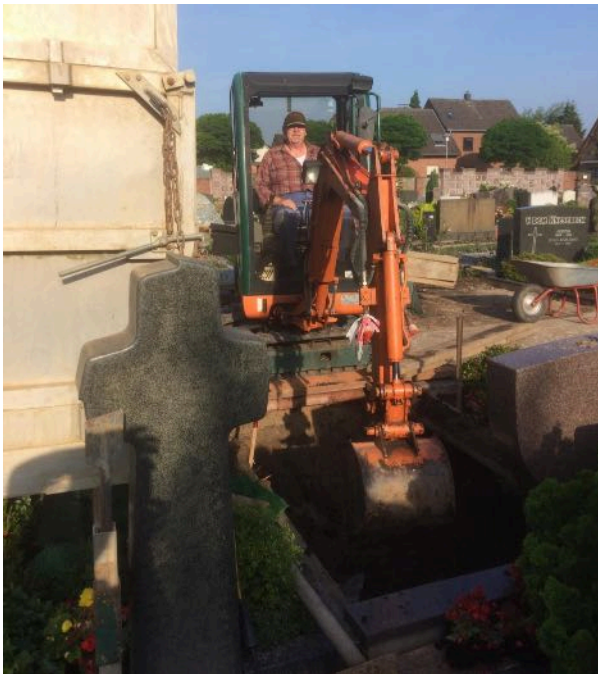
rund um die Kirche und vor allem die Tätigkeit als Friedhofsgärtner und Totengräber auf dem Friedhof der Gemeinde. Jahrzehntlang hat Werner Reihn die Gräber mit der Hand ausgehoben – oft unter widrigen Wetterbedingungen, nur mit Hacke und Spaten, teilweise unterstützt von seinem Bruder Gerd. Erst in den letzten Dienstjahren wurde ein Kleinbagger angeschafft, der die harte Handarbeit erleichterte.

Dass Werner Reihn heute in seiner Mobilität stark eingeschränkt und auf einen Rollstuhl angewiesen ist, ist nicht zuletzt der jahrzehntelangen harten Arbeit geschuldet. Auch wenn das Presbyterium die schweren Arbeiten auf unserem Friedhof inzwischen

einer großen Firma übertragen hat, bleibt der Friedhof dennoch ein Herzensanliegen der beiden Küsterbrüder. Die Begleitung von Angehörigen im Sterbefall bei der Auswahl eines geeigneten Grabes und die Ausführung aller Urnenbeisetzungen auf unserem Friedhof gehören weiterhin zum Aufgabenbereich des bewährten Familienbetriebes.

Für die Altstadtkirche wird das Presbyterium allerdings eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für diese Küster von Gottes Gnaden finden müssen.

Falk Breuer



Kirchenmusik

Gisela Schmelz und Matthias Standfest,

☎ 0211/712367, mgs.allegretto@t-online.de

Musikalische Vesper

Am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember, findet um 18 Uhr in der Altstadtkirche eine musikalische Vesper statt. An diesem Tag erklingt doppelchörige Musik aus dem Früh- und Hochbarock, die von ConCanto Monheim im Zusammenwirken mit dem Monheimer Bläserkreis und Udo Witt an der Orgel aufgeführt wird. Bekannte Adventslieder zum Mitsingen und Meditationstexte von Pfarrer Falk Breuer stehen ebenfalls auf dem Programm. Die musikalische Leitung hat Kirchenmusiker Matthias Standfest. Lassen Sie sich dieses stimmungsvolle Raumklang-Erlebnis nicht entgehen!

Blockflötenmusik am

4. Adventssonntag

Für die meisten von uns gehört es einfach dazu: Kerzen, Plätzchen backen, basteln, dekorieren, einen Weihnachtsmarkt besuchen, Geschenke besorgen oder Türchen vom Adventskalender öffnen. Aber es gibt auch Menschen, für die das Singen und Musizieren gerade in der Advents- und Weihnachtszeit besondere Bedeutung hat.

Am Sonntag, 22. Dezember, gestaltet ein großes Blockflöten-Ensemble der Monheimer Musikschule unter Leitung von Gisela Schmelz den Gottesdienst

um 10 Uhr in der Altstadtkirche musikalisch aus. Vom Sopranino bis zum Subbass sind an dem Tag alle Instrumente der Blockflötenfamilie zu hören.

Singen im Hitdorfer Festtags-Chor

Die Christmette in der Fliednerkirche soll in diesem Jahr wieder musikalisch gestaltet werden von einem „Festtags-Chor“, also einer Chorgruppe, die sich spontan zusammenfindet und sich speziell für den Termin am 24. Dezember, 22 Uhr, vorbereitet. Gisela Schmelz ist schon gespannt, wer dann kommt und mitsingt. Es gibt fünf Chorproben-Termine: 10.12., 13.12., 17.12., 20.12. und 23.12. jeweils um 19.15 Uhr. Wer schon vorher per Mail die Noten erhalten möchte, kann sich gerne melden: gisela.schmelz@gmx.de

Festliche Klänge zu

Weihnachten

Was wäre Weihnachten ohne Streicherklänge, ohne Corellis Weihnachtskonzert oder die Pastorale von Manfredini? Die Monheimer Sinfonietta ist am 25. Dezember, dem ersten Weihnachtstag, um 10 Uhr im Festgottesdienst in der Altstadtkirche zu hören. Die Leitung hat Matthias Standfest. Zwei Samstagproben gibt es im Vorfeld für diesen Auftritt: 14.12. und 21.12., 14 bis 15.30 Uhr. Sehr gerne neh-

men wir neue Mitspielerinnen und Mitspieler, die ein Streichinstrument beherrschen, in unseren Reihen auf. Infos unter mgs.allegretto@t-online.de

Monheimer Chorsaison

2025



- Laufend neue Angebote
- Für Neueinsteiger und Profis
- Feste Gruppen oder einzelne Projekte
- Für jedes Alter
- Leitung: Gisela Schmelz und Matthias Standfest

Info-Abend:
Donnerstag,
16. Januar, 20 Uhr
Grevel-Haus,
Falkenstraße 2



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim

Monheimer Chorsaison

„**S**eit ich im Chor singe, bin ich ein „neuer Mensch.“ Diesen Satz hören wir häufiger in unserer musikalischen Praxis. Wer einmal die Faszination des Chorsingens oder Musizierens in unseren Ensembles erlebt hat, der kommt so schnell nicht mehr davon los. Probieren Sie es selbst aus und erfahren Sie, wie viel Vergnügen es bereitet, sich intensiv auf ein musikalisches Projekt einzulassen. Die Wegstrecke von der ersten Probe bis zur Aufführung verlangt Durchhaltevermögen und Einsatz, aber umso größer ist die

Begeisterung und das Hochgefühl nach einem gelungenen Auftritt.

Wir wollen Ihnen den ersten Schritt zum Chor oder in unsere Musikgruppen erleichtern. Kommen Sie am Donnerstag, 16. Januar, um 20 Uhr zu einem unverbindlichen Informationsabend ins Grevel-Haus. Wir, Ihre Kirchenmusiker Gisela Schmelz und Matthias Standfest, stellen Ihnen dann die neuen Projekte für 2025 vor.



Intensivkurs Blockflöte

Kinder ab 8 Jahren, die gerne das Blockflötenspiel erlernen möchten, können einen Intensivkurs in der Hildorfer Fliednerkirche besuchen. Los geht es am Dienstag, 23. Januar 2025 um 15.45 Uhr. Die ersten Kurstermine sind zum Schnuppern gedacht, danach kann man sich anmelden. Leihblockflöten aus Kunststoff stehen zur Verfügung. Weitere Infos bei gisela.schmelz@gmx.de

El Gordo

Eine weihnachtliche Geschichte von Jörg Schwenzfeier

Alle im Dorf nannten ihn nur El Gordo, den Dicken. Jerónimo Sánchez galt als kauzig. Manche nannten ihn auch schratig, wenngleich niemand so recht wusste, worin der Unterschied zwischen einem Kauz und einem Schrat bestehen sollte. Auf jeden Fall war Jerónimo immer irgendwie anders. Er entsprach einfach nicht den Erwartungen, die eine Dorfgemeinschaft an einen alleinstehenden Mann stellte. Gleichwohl ließ diese Gemeinschaft ihn nie fallen, nie im Stich, wie man so sagt. Er war ja einer der ihren, nur anders. Er war halt der Kauz des Dorfes, der kauzige Dicke.

Zwei Dinge waren es, die diesen Kauz auszeichneten. Zum einen schien er nur vier Kleidungsstücke zu besitzen, die er in wöchentlichem Wechsel trug: blaue Hose und blauer Pullover oder braune Hose und brauner Pullover. Die schwarzen Schuhe, die er dazu trug, waren immer dieselben. Zum anderen suchte er sich täglich irgendwelche Beschäftigungen oder Arbeiten.

Er, der keiner festen Tätigkeit nachging, bot sich an, alten Nachbarinnen den Garten umzugraben, ungeschickten jungen Männern beim Aufrichten eines Car-Ports behilflich zu sein, oder dem montags schon einmal angeschlagenen Postboten, den zweiten Part seiner Runde abzunehmen. Geld dafür anzunehmen, verbat er sich. Einen café cortado oder ein bocadillo de salchichón schlug er hingegen selten aus. Er passte auch schon einmal auf Felipas Kleinsten auf, wenn diese einmal wieder mit ihrem Dienstplan durcheinander geraten war, oder er half Kindern gestresster Eltern bei der Vorbereitung anstehender Klassenarbeiten. Auch hat man ihn schon herumliegenden Müll aufsammeln und in die öffentlichen Abfallbehälter bringen sehen.

Anfänglich waren die Dorfbewohner des kleinen Ortes im Herzen Spaniens noch über El Gordos vielfältige Talente erstaunt gewesen. Inzwischen aber wunderte sich niemand mehr darüber, es fragte auch niemand mehr danach, woher er, der Mittvierziger, die ganze Zeit nahm oder wovon er eigentlich lebte.

Zum festen Bestandteil von Jerónimos Tagesablauf gehörte auch sein Spaziergang durch das Dorf. Mittags nahm er dabei mitunter in den Quijote-Stuben, die es mit ihrem Arme-Ritter-Teller zu so etwas wie lokaler Bekanntheit gebracht hatten, eine Suppe oder ein Tellergericht zu sich, abends wohl ab und an auch einen Schoppen Valdepeñas. Immer führte sein Weg ihn aber am kleinen Jugendtreff vorbei, der vor Jahren von einem anonymen Spender finanziert worden war und dessen zwei Mitarbeiter aus Geldern einer eigens dafür eingerichteten Stiftung finanziert wurden. Jerónimos Freude darüber, wie junge Menschen sich hier betätigen konnten, war nicht zu übersehen. Hatte er so etwas als Kind vermisst? Toben dürfen, laut sein dürfen, sich streiten lernen ohne zu schlagen, online spielen oder einfach einmal abhängen dürfen, ohne weggeschubst zu werden?

Sein Hauptgewinn, el gordo, aus der spanischen Weihnachtslotterie war in diesem Treff und der dazugehörigen Stiftung gut angelegt.

Brot für die Welt

Sammlung im Advent

Vom Feld auf die Schulbank

In diesem Jahr hat das Presbyterium ein Brot-für-die-Welt-Projekt ausgewählt, um Kinder auf den Philippinen „Vom Feld auf die Schulbank“ zu holen.

Auf der Insel Negros arbeiten tausende Minderjährige auf den Zucker-



rohrplantagen mit, um den Lebensunterhalt für die Familie zu verdienen. Eigentlich ist Kinderarbeit auf den Philippinen verboten, allerdings gibt es keine Kontrolle der geltenden Gesetze, sodass Kinder und Jugendliche auf Reisfeldern, Zuckerrohrplantagen und in der Herstellung von Holzkohle schuften.

Die Partnerorganisation von Brot für die Welt „Quidan Kaisahan“ (übersetzt: Solidarität mit den Namenlosen) klärt die



Menschen in der Region über Kinderrechte auf und stattet Kinder, deren Eltern sich keine Schulmaterialien leisten können, mit den wichtigsten Utensilien für das Lernen aus.

Doch mit der Bereitstellung von Utensilien und der Kooperation mit Schulen ist es nicht getan. Die Erwachsenen erhalten Fortbildungen in nachhaltiger Landwirtschaft und werden bei der Existenzgründung unterstützt. „Nur wenn die Eltern einen Weg aus der Armut finden, haben die Kinder eine Chance“, betont

Gemma Estoya, Sozialarbeiterin bei Quidan Kaisahan.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihrer Spende den Kindern und Jugendlichen auf den Philippinen helfen. Bitte benutzen Sie die beiliegende Spenden-tüte oder überweisen direkt an: Brot für die Welt, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00, Verwendungszweck: Kinder und Jugendliche. *Nora Krohne*

Baumberg

Pfarrer Malte Würzbach, ☎ 02173/2757632

Das Kreuz leuchtet

Neues vom Förderverein

Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Friedenskirche gab es Grund zur Freude. Denn im letzten Jahr konnte der Herzenswunsch von Peter Sonnwald erfüllt werden. Dieser wünschte sich nämlich, dass das Kreuz an der Friedenskirche auch nachts sichtbar ist und beleuchtet wird. Und so spendete er eine Summe, mit welcher ein Strahler finanziert wurde. Ein großer Dank gebührt auch Dieter Franklin, der sich mit viel Einsatz um die Umsetzung bemüht hat. Nun leuchtet das Kreuz – gerade rechtzeitig zur dunklen Jahreszeit.

Außerdem wurden noch einige andere Projekte bekanntgegeben. So werden weitere Gesangbücher „Lieder zwischen Himmel und Erde“ angeschafft. Und in der Toilette wird ein ausklappbarer Wickeltisch angebracht.

Ein weiteres Wunschprojekt des Fördervereins ist ein größeres Kreuz im Kirchoraum. Derzeit wird der Antrag bei der Denkmalschutzbehörde gestellt, um die Erlaubnis hierfür zu erhalten.

Neues aus der Suppenküche

Das monatliche Suppe-Essen erfreut sich großer Beliebtheit. Teilweise „machen wir mit 60 Personen

Mittach“. Das ist gesellig und fördert die Gemeinschaft. Auch in den nächsten Monaten soll es so weitergehen. Auf dem Speiseplan steht am

1. Dezember: Erbsensuppe
5. Januar: Käse-Lauch-Suppe
2. Februar: Kürbis-Creme-Suppe

Kommen Sie gerne dazu – das Essen ist kostenlos! Wenn Sie selbst gerne kochen, freuen wir uns über Suppen-spenden. Teilen Sie dies bitte Pfarrer Malte Würzbach mit. Die Kosten für die Zutaten übernimmt gerne der Förderverein.

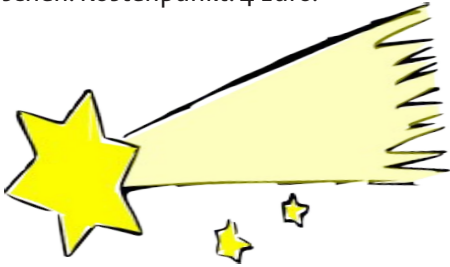
Seniorenkreis

Volle Kraft voraus

Gemeinsam klönen, singen, Kaffee-trinken, Kuchenessen, schunkeln, rätseln oder sporteln – das alles ist im Seniorenkreis möglich. Seit September 2023 hat Birgit Rosseutscher die Organisation inne und freut sich, in Andreas Göhmann, Frank Langrock, Anneliese Neumann, Monika Pechholz, Ursula Pufahl, Gunhild von den Driesch und Karin Thatenhorst fleißige Unterstützung zu haben. In den letzten Wochen haben wir ökumenische Kontakte geknüpft und mit der „Frohen Runde“ der katholischen Kirchengemeinde den Herbst gefeiert.

Apropos Feier: Ein besonderes Highlight der nächsten Monate ist die Adventsfeier mit Bescherung am 12. Dezember, 14.30 Uhr, in der Friedenskirche. Nach diesem Termin ist erst einmal Pause angesagt. Im neuen Jahr

startet der Seniorenkreis am 9. Januar, 14.30 Uhr durch. Danach trifft sich der Seniorenkreis im Zwei-Wochen-Rhythmus. Die Gruppe ist offen für alle Menschen. Kostenpunkt: 4 Euro.



Kindergottesdienst

Erzähl mir eine Geschichte

Auch wenn sich unsere Pfarrerin und Pfarrer bemühen, manchmal kann ein Gottesdienst für die jüngsten Gemeindeglieder lang werden. Da ist es gut, dass es den Kindergottesdienst gibt. In der Friedenskirche findet er (außerhalb der Ferien) mit dem normalen Gottesdienst statt. Beim Lied vor der Predigt zieht die Kindergottesdienstgemeinde nämlich samt Osterlicht aus, und dann gibt es im Nachbarraum eine biblische Geschichte, ein Spiel, Bastelei und Gesang. Diesen Herbst starten auch wieder die Proben fürs Krippenspiel. Macht mit!

Frauenhilfe

Gemeinschaft erleben

Wer heutzutage den Namen „Frauenhilfe“ hört, ist oft ratlos. Dabei

hat die Frauenhilfe in der evangelischen Kirche eine lange Tradition. 1899 wurde sie mit dem Ziel gegründet, Frauen die Möglichkeit zum gesellschaftlichen Engagement und zum geselligen Beisammensein im kirchlichen Raum zu bieten. Inzwischen liegt zumindest in Baumberg der Akzent auf Letzterem. In den ungeraden Monatswochen trifft sich die Frauenhilfe um 15 Uhr mittwochs. In anderthalb Stunden wird geklönt, gelacht, Gemeinschaft erfahren und sich einem bestimmten Thema gewidmet. Probieren Sie es aus!

Monheim

Pfarrer Falk Breuer, ☎ 02173/2757642

Seniorenadventsfeiern

Wie in den Vorjahren finden die beliebten Seniorenadventsfeiern der beiden Pfarrbezirke Monheim-Mitte und Monheim-Süd in den vertrauten jeweiligen Gemeindehäusern statt. Eingeladen werden Senior:innen ab dem 80. Lebensjahr mit der Möglichkeit, jeweils eine Begleitung mitzubringen. Am Dienstag, 3. Dezember, begrüßt Pfarrer Falk Breuer mit seinem Team um Küsterin Claudia Williams ab 14.30 Uhr die Senior:innen im Grevel-Haus. Nach Andacht und dem gemeinsamen Kaffeetrinken werden traditionelle Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Als musikalischer Gast wird in diesem Jahr Heiner Neumann mit seinem Akkordeon erwartet, bekannt

als Ex-Karnevalsprinz und langjähriger musikalischer Begleiter der Mini-Paniker. Ein Chor der benachbarten Kita-Kinder unter Leitung von Jill Rinkowitz wird adventliche Kinderlieder singen und zum gemeinsamen Musizieren einladen.

Ins EKI-Haus werden die Senior:innen für Donnerstag, 5. Dezember, ab 14.30 Uhr eingeladen. Aufgrund der Erkrankung von Küster Michael Liedtke wird Küsterin Claudia Williams mit ihrem Team auch diesen Nachmittag begleiten und für eine gemütliche Kaffeetafel sorgen. Pfarrer Falk Breuer wird durch das Programm führen. Mit dabei ist die Blockflötengruppe der Musikschule „Rondo Allegro“ unter Leitung von Gisela Schmelz. Auf weitere Überraschungsgäste darf man sich freuen.

Für beide Veranstaltungen werden Einladungen versendet, mit denen man sich anmelden kann.

Adventsfeier des Besuchskreises

Die beiden Besuchskreise aus Monheim-Mitte und Monheim-Süd werden zukünftig zusammenwachsen und gemeinsam die Besuche bei Menschen ab dem 80. Lebensjahr in Absprache miteinander koordinieren. Dabei gilt es, bewährte Muster zu bewahren und neue Wege auszuprobieren. Da es sich im kulinarisch geselligen Rahmen am besten sprechen lässt, lädt

Pfarrer Falk Breuer die beiden Besuchsdienste zu einem adventlichen Beisammensein am Mittwoch, 11. Dezember, um 15 Uhr in den Clubraum des Grevel-Hauses ein.



Wie in den gottesdienstlichen Abkündigungen der letzten Wochen regelmäßig mitgeteilt, brauchen wir zur Sicherstellung der zukünftigen Besuchsdienstarbeit dringend Menschen, die sich vorstellen können, hin und wieder Senior:innen unserer Gemeinde zu besuchen. Daher sind alle an diesem Ehrenamt Interessierten herzlich zu dem adventlichen Beisammensein eingeladen. Informationen zur Besuchsdienstarbeit gibt es darüber hinaus jederzeit bei Pfarrer Falk Breuer, ☎ 2173/2757642.

Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst

Wie in jedem Jahr freuen sich Große und Kleine der Kindergottesdienstfamilie auf diesen besonderen Kindergottesdienst, der Jahresabschluss, geselliges Beisammensein und Ausblick auf das kommende Jahr in ei-

nem ist. Am 2. Adventssonntag, 8. Dezember, um 11.15 Uhr ist es soweit: Nach einem gottesdienstlichen Teil mit Matthias Standfest und dem ganzen Team der Ehrenamtlichen lädt Pfarrer Falk Breuer alle Teilnehmenden an die von Küsterin Claudia Williams liebevoll gedeckten Tische ein. Auch diesmal wird der große Stuten-Nikolaus nicht fehlen. Kleine Geschenke finden dann noch ihren Weg zu den Kigo-Kindern.

Hitdorf

Pfarrerin Tanja Kraski, ☎ 02173/2757662

„Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...“

Termine im Advent

- 28.11., 15 Uhr: Adventsfeier Ü-60-Treff
- 01.12., 18 Uhr: Lagerfeuergottesdienst mit Adventsfenster
- 07.12., 10 Uhr: Kinderkirche im Advent
- 08.12., 10 Uhr: Familiengottesdienst mit Kirchcafé
- 10.12., 14.30 Uhr: Adventsfeier für Menschen, die schon länger auf der Welt sind (Ü75)
- 15.12., 16.30 Uhr: Offenes Singen im Advent

Offenes Singen im Advent

Es gibt so viele schöne Advents- und Weihnachtslieder. Zu einem offe-

nen Singen laden Diakon Christian Engels und Pfarrerin Tanja Kraski am dritten Adventssonntag, 15. Dezember, um 16.30 Uhr in die Fliednerkirche ein.

Wer Lust hat, in Gemeinschaft zu singen, sollte unbedingt vorbeischauchen. Alle Stimmen sind herzlich willkommen.



Raunächte – Gottesdienst anders

Die Zeit zwischen den Jahren ist eine ganz besondere. Nicht um-

sonst wurden diese Tage früher „Rau-nächte“ genannt. Die Tage sind kurz und die Nächte dunkel, nach dem Fest haben wir Zeit, um zur Ruhe zu kommen und Rückschau zu halten. Zeit auch, um Gott einen Platz einzuräumen. Zu einem besonderen Gottesdienst zwischen den Jahren laden wir am Sonntag, 29. Dezember, um 18 Uhr in die Fliednerkirche ein. Nach einem kurzen Impuls gibt es die Möglichkeit an verschiedenen Stationen, Altes abzulegen und sich auf Neues zu freuen, Kerzen anzuzünden, Gott zu danken, zu bitten, oder sich segnen oder salben zu lassen.

Kinderkirche

In der Kinderkirche und den Familiengottesdiensten spüren wir beson-

ders, dass wir alle zu Gottes großer Familie gehören. Die nächsten Termine sind: 7.12.: Kinderkirche, 8.12.: Familiengottesdienst zum Advent, 11.1.: Kinderkirche, 12.1.: Familiengottesdienst zur Jahreslosung mit kleinem Frühstück, 8.2.: Kinderkirche, 9.2.: Familiengottesdienst zum Thema „Zeugnisse“.

Ökumenischer Gottesdienst

Zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Woche der Einheit der Christen laden der Zündfunkenchor, Diakon Christian Engels und Pfarrerin Tanja Kraski am Donnerstag, 23. Januar, um 19 Uhr in die Fliednerkirche ein. Gemeinsam wollen wir für den Frieden singen und beten.



**Telefonandacht
ab 7.11.
donnerstags, 18 Uhr**

**030-868757757
PIN: 123564#**

Während der dunklen Jahreszeit kehrt die Telefonandacht zurück. Ab dem 7. November kann man sich jeden Donnerstag um kurz vor 18 Uhr in die Telefonkonferenz einwählen. Wir hören uns! Ihre Pfarrerin Tanja Kraski

Konfi-Freizeit

Wer bin ich – wer ist Gott?

Vom 30. August bis 1. September fand unsere Konfi-Freizeit unter dem Thema „Wer bin ich – wer ist Gott?“ in St. Alfrid in Essen statt.

Mit großer Vorfreude starteten wir gemeinsam an der Friedenskirche. Nach der Ankunft bezogen alle ihre Zimmer, und nach einem stärkenden Abendessen begann die Freizeit mit einer spannenden Story-Time über den brennenden Dornbusch. Der Abend bot Raum für Gespräche und einen Abendsegen, bevor die Konfis zur Ruhe kamen.

Der zweite Tag begann mit einer Story-Time über den Auszug der Israeliten aus Ägypten. Anschließend wurden in Kleingruppen thematische Einheiten zu Gottesbildern diskutiert, und die Teilnehmenden gestalteten eigene Mind-Maps zu ihren persönlichen Vorstellungen von Gott. Nach einem reichhaltigen Mittagessen wurden verschiedene Workshops angeboten: Es gab Bible-Lettering, Gottesbilder malen, Collagen erstellen und Blu-

mentöpfe bepflanzen. Beim Hip-hop-Workshop entstand ein Song, in dem die Konfirmand:innen ihre Gedanken und ihre Beziehung zu Gott thematisierten. Im Schauspiel-Workshop wurde zudem ein kleines Theaterstück erarbeitet, das die Teilnehmenden mit viel Engagement und großem Erfolg umsetzten. Am Abend wurde es spiri-



tuell bei einem interaktiven Gottesdienst mit verschiedenen Stationen, an denen sich die Konfis mit ihren eigenen Glaubensfragen auseinandersetzen konnten. Es folgte eine abenteuerliche Nachtwanderung.

Am letzten Tag wurden im Abschlussgespräch die Fragen an Gott besprochen. In Kleingruppen überlegten die Konfis, was sie tun würden, wenn sie Gott wären. Nach einer Runde Lieblingsspiele wie Zombieball ging es schließlich zurück nach Hause.

Die Freizeit war ein voller Erfolg: Die Gemeinschaft war stark und die Teilnahme bereichernd. Jede:r hat etwas für sich mitgenommen. Wir danken allen, die diese Tage ermöglicht haben.

Wie die Konfirmand:innen über die Freizeit urteilten:

- „Mir hat die Unterkunft gefallen – die Spiele waren gut“.
- „Gefallen haben mir die Spiele, das Rausgehen, die netten Menschen



HitsKids

Vielleicht habt ihr es schon gehört? Es gibt ein neues Angebot für Grundschul Kinder in der Hitdorfer Fliednerkirche.

Immer montags um 16:30 Uhr (außer in den Schulferien) treffen sich die HitsKids mit Jendrik Karl. Es wird gehiphopt, gefilmt, getanzt und gespielt. Kommt einfach mal vorbei und macht mit!

Infos bei jkarl@ekmonheim.de

und die Gruppenarbeit“.

- „Am besten gefallen haben mir die verschiedenen Stationen“.
- „Die Nachtwanderung und die Spiele haben mir sehr gefallen“.
- „Eigentlich hat mir alles gefallen. Das Programm und mal mit anderen Leuten draußen zu sein“.
- „Am meisten hat mir das vielfältige

Angebot gefallen und das Schreiben sowie Aufnehmen eines Songs“.

- „Die Konfi-Freizeit war für mich deutlich besser als erwartet. Ich fand die Abende, die verschiedenen Spiele und die Workshops besonders cool“.
- „Es war eine sehr schöne Stimmung“.

Jendrik Karl



Spiel und Spaß im Sommer

Das Sommerferienprogramm bot Erlebnisse voller Spaß und Kreativität. Die erste Woche stand ganz im Zeichen der Ernährung.

Unsere Kinder hatten die Möglichkeit, selbst zu kochen und ihre eigene Pizza herzustellen. Mit viel Begeisterung nahmen die Kinder an verschiedenen Angeboten zum Thema Ernährung teil.

Das absolute Highlight dieser Woche war der Besuch bei unserem Caterer. Dort durften die Kinder nicht nur ihr Mittagessen selbst zubereiten, sondern erhielten auch einen spannenden Einblick, wie für eine große Anzahl von Kindern gekocht wird.

In der zweiten Woche verwandelte sich die Schule in einen bunten Zirkus. Alle Kinder probten mit viel Eifer für die Zirkusvorführung, die am Ende der Woche stattfand. Von spektakulären Clowns über talentierte Akrobaten bis hin zu leidenschaftlichen Tänzern. Ebenso die Bühnenbildgestalter und die Diabolo- und Poi-Spieler trugen zum grandiosen Gesamtbild bei. Zahlreiche Eltern fanden sich im Zirkuszelt ein, um bei frisch zubereitetem Pop-

corn von ihren Kindern verzaubert zu werden.

Die dritte Woche stand unter dem Motto „Unsere tierischen Nachbarn“. Die Kinder hatten die Möglichkeit, aktiv mitzubestimmen, was in dieser Woche unternommen werden sollte. Die Freiheit, eigene Ideen einzubringen, führte zu einer bunten Palette an Aktivitäten und Projekten. Es war erstaunlich, welche tierischen Nachbarn unsere Kinder entdecken konnten. Um das Ganze abzurunden, machten wir einen



unvergesslichen Ausflug ins Irrland. Die strahlenden Gesichter der Kinder waren der beste Beweis dafür, wie viel Spaß und Freude dieser Ausflug brachte. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

F. Schäkel & Z. Avcilar



Zehn Jahre Engagement

Petra Haase und Ann-Kathrin Wagner feiern Jubiläum

Dieses Jahr feiern Petra Haase und Ann-Kathrin Wagner ihr 10-jähriges Jubiläum in der OGS der Astrid-Lindgren-Schule. Beide haben die Arbeit mit den Kindern auf ihre ganz eigene Weise geprägt.

Seit fünf Jahren leitet Diplom-Sozialpädagogin Petra Haase die OGS und erinnert sich gut an die Herausforderungen, die mit dieser Rolle auf sie zukamen. Besonders der Wechsel von der Gruppenleitung zur Chefin fiel in eine Zeit großer Umbrüche. Der Abschied von der damaligen Leitung und die herausfordernden Jahre mit Corona-Einschränkungen brachten viele Veränderungen: „Das war eine schwierige Phase, aber auch eine Chance, viel dazuzulernen.“ Auch die Digitalisierung

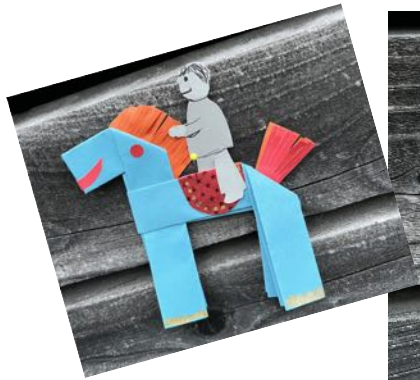
hat die OGS geprägt und erforderte Zeit und Geduld. Petra hat sich für die Zukunft viel vorgenommen. Derzeit macht sie eine Ausbildung zur systemischen Beraterin.

Ann-Kathrin begann vor zehn Jahren als FSJlerin in der OGS und ist seitdem ein fester Bestandteil des Teams geworden. „Kein Tag ist wie der andere, und ich habe unglaublich viel von den Kindern und meinen Kolleg:innen gelernt“, erzählt sie. Ein besonderes Highlight war für sie, einem Mädchen das Lesen beizubringen – ein Erlebnis, das sie nie vergessen wird. Nachdem sie nun ihr Lehramtsstudium abgeschlossen hat, wird Ann-Kathrin die OGS in den kommenden Monaten verlassen, um in den Schuldienst zu wechseln. „Es ist ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt sie, und hofft, dass die OGS auch weiterhin ein Ort bleibt, an dem sich alle Kinder wohlfühlen.

Die Zusammenarbeit zwischen Petra Haase und Ann-Kathrin Wagner war immer von Vertrauen und Freundschaft geprägt. Beide blicken auf eine erfüllte Zeit zurück, in der sie sich selbst weiterentwickeln konnten. Während Petra die OGS weiter leiten wird, verabschieden wir Ann-Kathrin mit großem Dank für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute.

Christian Brust






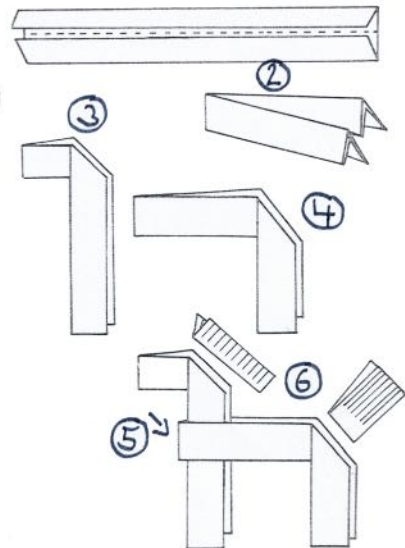
Bunte Pferdchen

(nicht nur zur Weihnachtszeit)

du brauchst:

buntes Papier oder
Goldfolie/Sternchenfolie
in verschiedenen Farben

- ① 2 Rechtecke (24 x 8 cm) für ein Pferdchen zurechtschneiden
 - ② nach Anleitung: Rechtecke 2 mal der Länge nach zusammenfalten, dann in der Mitte falten
 - ③ beim 1. Streifen beide Streifenenden nach unten klappen im oberen Drittel (Kopf)
 - ④ beim 2. Streifen ebenso im letzten Drittel (Körper und Hinterbeine)
 - ⑤ beide Streifen zusammenkleben
 - ⑥ Mähne und Schwanz dazwischenkleben
 - ⑦ Auge und Mund aufkleben oder aufmalen ○ 
- Deko Idee: Sattel oder Figur als Reiter



Erste Güte

Geprüfte Qualität in den Kitas

Die vier inklusiven Kitas der Evangelischen Kirchengemeinde Monheim liefern Qualität. Das besiegelt die „Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V.“, kurz BETA.

Über mehrere Jahre haben die Teams sich auf die umfangreiche Prüfung, das „Audit“, vorbereitet. In allen vier Kitas wurden Arbeitsgruppen gebildet, die einen Leitfaden, das sogenannte QM-Handbuch, entwickelten. Inhalt des Handbuchs: Führungsaufgaben umreißen, die Zusammenarbeit regeln, die Beziehungen zwischen Eltern, Kindern und Mitarbeitenden formulieren und vieles mehr. Denn Qualität soll eine messbare Größe werden.

Messbar wird sie durch das Aufstellen von Kriterien. Sie helfen, die Arbeit in bestimmte Bahnen zu lenken und vor allem vergleichbar zu machen. Seien es die Dienstpläne, der Arbeits- und Kinderschutz, sei es Pädagogik, Beratung oder Presse. All diese Aufgaben gilt es, in die Waagschale zu werfen und nachvollziehbar zu gestalten. Transparenz ist das Zauberwort des Qualitätsmanagement-Systems.

Kurz vor dem Ziel steht der Audit-Tag, an dem die Teams jeweils einen Tag lang geprüft werden. Auf folgende

Fragen wird in der Prüfung besonders geachtet: Werden die Kriterien umgesetzt? Wie wird der Leitfaden in die Praxis übertragen? Wie ist es um die Qualität der Morgenkreise bestellt, der pädagogischen Angebote, des Umgangs mit Kindern und Eltern?

Im Frühjahr 2024 war es soweit, der Audit-Tag wurde erfolgreich bestanden. Alle vier Einrichtungen dürfen sich nun mit dem kostbaren Preis schmücken, dem BETA-Gütesiegel.

In einem Festakt in der Baumberger Friedenskirche würdigte Pfarrer Malte Würzbach das Erreichen des Gütesiegels für Qualitätsmanagement.



Anschließend trat der Musiker Mario Argandoña in den Dialog mit den prämierten Teams – ohne Worte, nur mit seinen Trommeln. Für die Kita-Teams war seine Performance der krönende Abschluss. Nicht einfach ein Paukenschlag, sondern ein Trommel-Feuerwerk.

Text und Collage: Katerina Katsatou



Datum	Baumberg Friedenskirche 11.15 Uhr	Monheim-Mitte Altstadtkirche 10 Uhr	Monheim-Mitte Grevel-Haus 11.15 Uhr	Monheim-Süd EKI-Haus 11.15 Uhr *	Hitdorf Fliednerkirche 10 Uhr
01.12. <i>1. So im Advent</i>	Becker A <i>mit Frauenhilfe</i>	Breuer 12.30h Breuer T	Michel K	Weber	18h Kraski GA
08.12. <i>2. So im Advent</i>	Würzbach	18h Breuer G <i>Mehrhörige Musik</i>	Breuer & Team K <i>Bescherung</i>	Kraski F	Kraski F
15.12. <i>3. So im Advent</i>	Würzbach F <i>mit Kita</i>	Breuer F <i>mit Kita</i>		Völker	Völker
22.12. <i>4. So im Advent</i>	Würzbach	Würzbach		Weber	Weber
24.12. <i>Heiligabend</i>	14h Würzbach K 15.30h Würzbach F 17h Würzbach 23h Völker/Würzbach	14h Breuer K 15h Breuer K 16h Breuer 17h Breuer 23h Breuer		15.30h Völker F	14.30h Kraski K 15.30 Kraski F 22h Kraski <i>Festtags-Chor</i>
25.12. <i>1. Weihnachtstag</i>	17h Würzbach <i>Wunschliedersingen</i>	Schulze A <i>Sinfonietta</i>			17h Kraski <i>Wunschliedersingen</i>
26.12. <i>2. Weihnachtstag</i>				Würzbach A	
29.12.					18h Kraski G
31.12. <i>Silvester</i>	17h Weber A	17h Schulze A			17h Kraski A
05.01.	Würzbach F	Würzbach		Becker	Becker
12.01.	Würzbach	Schulze	Strack K	Breuer	Kraski F
19.01.	Würzbach	Breuer	Breuer K	Kraski	Kraski
25.01.	18h Land/Würzbach G				
26.01.	Würzbach A	Würzbach	Thönneßen K	Völker	Völker A
02.02.	Würzbach F	Breuer 11.15h Breuer T	Michel K	Kraski	Kraski
09.02.	Würzbach	Breuer	Breuer K	Kraski	Kraski F
16.02.	Kraski	Schulze	Späker K	Breuer	Breuer
23.02.	Würzbach F <i>mit Offenem Ganztag</i>	Würzbach	Thönneßen K	Weber	Weber

A = Abendmahl; F = Familiengottesdienst; G = Gottesdienst in anderer Form; K = Kinderkirche; T = Taufe

* Ab dem 31.12. vorbehaltlich des Umstands, dass das EKI-Haus als Predigtstätte erhalten bleibt.

Erntedankgottesdienst bei Bauer Förster



Evangelische Kirchengemeinde
Monheim | Rhld.
Friedenauer Str. 17.II
40789 Monheim am Rhein
Tel.: (02173) 275 76 00
Fax: (02173) 275 76 19
E-Mail: anfrage@ekmonheim.de

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE53 3506 0190 1088 3370 14